

Blick über das SS-Lager



Links eine Baracke der Wachmannschaften. Das Foto stammt aus einer Sammlung von Fotos der SS, die dank der beiden Häftlinge Peter Ernst und Heinz Masset erhalten blieben. Der Stempel stammt aus der Zeit nach 1945. 1981 erwarb die KZ-Gedenkstätte Neuengamme die Fotos. Peter Ernst, geboren in den USA, 1916 nach Deutschland ausgewandert, war 1940/41 und erneut 1943–1945 im KZ Neuengamme (u.a. in Außenlagern in Salzgitter Drütte und Braunschweig) inhaftiert. Heinz Masset, ehemaliger deutscher Häftling, war von Oktober bis Mai 1945 im KZ Neuengamme inhaftiert.
Foto: SS. (ANg)

Ordensverleihung



Verleihung von Orden an Angehörige der Wachmannschaften im SS-Lager.
Foto: SS. (ANg)

Aussage von Max Pauly

EIDESSTATTLICHE AUSSAGE

des PAULY, Max,
geboren am 1.6.1907 zu
WESSELBUREN zur Zeit in
ALTONA

.....

1. Zur Zeit meines Dienstantrittes als Kommandant des Konzentrationslagers NEUENGAMME im November 1942 bestand die gesamte Mannschaft aus Waffen-SS. Später, im Sommer 1944, kamen einzelne Mannschaften oder auch kleinere Einheiten des Heeres und der Luftwaffe, die von der Waffen-SS uebernommen wurden. Sie erhielten neue Soldbuecher der Waffen-SS und wurden eingekleidet. Im Sommer 1944 erhielt das Lager noch Helferinnen und Aufseherinnen, die nicht der SS angehörten.
2. In Faellen wo Haeftlinge fuer die Kriegsmarine arbeiteten wurden die Wachmannschaften von der Kriegsmarine gestellt, wo Haeftlinge Aufräumungsarbeiten in der Stadt Hamburg leisteten wurden die Wachmannschaften von der Polizei gestellt. Gleichfalls stellte die Luftwaffe Mannschaften in den Aussenkommandos Porta, Helmstedt und Hannover, wo Arbeiten unter der SS Sonderinspektion I ausgefuehrt wurden.

2/11/9
2/11/9
Im November 1942 war die Gesamtstaerke der SS in NEUENGAMME ungefaehr 500-600 Mann. Im Sommer 1944 war die Zahl auf ungefaehr 2500 angewachsen und zur Zeit der Kapitulation duerfte die Zahl der im Lager und den Aussenkommandos verwandten SS Truppen ungefaehr 2500-3000 gewesen sein.

4. Die Ersatzmannschaften fuer NEUENGAMME kamen von jeder Einheit der Waffen-SS, von 1944 bestand ein grosser Teil aus Volksdeutschen aus der Slowakei, dem Banat, Danzig-Westpreussen etc. Die Mannschaften wurden von saemtlichen Ausbildungs- & Ersatzbattalionen der Waffen-SS gesandt, irgendwelche bestimmte Einheiten zu nennen, ist daher unmoeglich.
5. Mit Ruecksicht auf die steigenden Ansprueche der kaempfenden Verbände der Waffen-SS fand ein Wechsel der Mannschaften statt, die juengeren wurden durch aeltere Jahrgaenge ersetzt. Dieser Wechsel erfasste ungefaehr 500-1000 Mann. Waehrend meiner Dienstzeit vom November 1942 bis April 1945 haben daher ungefaehr 4000 SS Mannschaften zu der einen oder anderen Zeit Dienst in NEUENGAMME und den Aussenkommandos getan.
6. Es bestand keinerlei Unterschied in der Verwednung der Mannschaften, sei es innerhalb des Lagers oder als Wachmannschaft. Ein Mann konnte jederzeit vom Wachbattillon zum Lagerstab versetzt werden und umgekehrt, was dauernd geschah.

Sworn before me this 15
day of March 1946 at the
Mil.Gov.Prison at ALTONA

R. V. Husky Major
Recd.
So. II Div/3rd
Ad. Mil. Ser.
Honolulu, Hawaii.

Max Pauly

Eidesstattliche Aussage von Max Pauly vom 15. März 1946 über den Aufbau der SS im KZ Neuengamme 1942 -1945.

(TNA (PRO))

Zeichnung Lorenkolonne



Zeichnung von Hans Peter Sørensen, zwölftes Bild seiner Neuengamme-Mappe (1948), Druck nach Bleistiftzeichnung. Er schrieb dazu: „Viele Gefangene wurden im Lager beschäftigt. Erde wurde zu großen Haufen zusammengekartt. Infolge der steilen Steigung war es Schwerarbeit, die Lasten zu bewegen; ging es nicht schnell genug, war immer ein SS-Mann mit dem Knüppel bereit.“ Der ehemalige dänische Häftling Hans Peter war ab Oktober 1944 im KZ Neuengamme inhaftiert.

Das psychologische Totenkopf-Training ließ in der Tat nichts zu wünschen übrig. Zuerst wurden die meist jungen Leute, die für den KL-Wachdienst und als sogenannte KL-Stammanschaften vorgesehen waren, nach allen Regeln preußischer Kasernenhofkunst gedrillt: bis ihnen das ‚Wasser im Arsch kochte‘, wie der allen Soldaten bekannte Unteroffiziers-Fachausdruck lautete. ‚Damit ihr stahlharte deutsche Männer werdet und nicht als Weichlinge vor diesen Untermenschen steht!‘ pflegte der Traditionsträger Eicke zu sagen. Hatten sie am eigenen Leibe genügend erfahren, was Kasernenhof bedeuten kann, so wurden sie auf die Schutzhäftlinge losgelassen. An ihnen tobten sie ihre doppelte Wut aus: die über das Ausbildungsreglement, das sie eben noch selbst zu erdulden hatten, das ihnen aber, kaum überwunden, schon als Vorbild und als Inbegriff männlichen Daseins erschien, und die Wut über die Gegnerschaft zum Nationalsozialismus. Wer sich in der Härtepraxis als besonders tüchtig erwies, wurde rasch befördert.
Eugen Kogon war Häftling im KZ Buchenwald.
Aus: Eugen Kogon: Der SS-Staat, München 1974, S. 35 f.